

Digitaldruck-Cover mit Xerox iGen3

Personalisiertes Publisher-Cover: Da geht die Post ab!

Mit dem aktuellen Cover laden wir unsere Leser dazu ein, im Bereich der Bildpersonalisierung selbst aktiv zu werden. Sei es durch den Versand der Postkarten auf der letzten Umschlagseite oder etwas aktiver durch Teilnahme an unserem Wettbewerb, bei dem eine Reise nach London als Preis winkt.

■ **MARTIN SPAAR** Auch bei dieser Ausgabe unserer Zeitschrift erhält jeder Abonnent sein ganz persönliches Exemplar. Diesmal ist jedoch nicht nur das Frontbild individuell aufbereitet, sondern der Empfänger findet auf der Rückseite zwei mit seinem Namen personalisierte Postkarten. Dies gibt Gelegenheit, auch mal eine Kollegin, einen Kollegen oder Geschäftspartner ausserhalb der grafischen Industrie auf die Möglichkeiten des Digitaldrucks aufmerksam zu machen.

Hohe Schule der Bildpersonalisierung

Die Datenaufbereitung übernahm wiederum die Firma i-clue mit ihrer AlphaPicture-Software. Wie das Beispiel dieses Heftcovers zeigt, gelingen damit absolut fotorealistische Bildpersonalisierungen auch bei anspruchsvollen Sujets. Bei der Front haben wir uns mit den Wegweisern für ein eher plakatives Sujet entschieden. Die hohe Schule der Bildindividualisierung zeigen besonders die Motive der beiden Postkarten der hinteren Umschlagseite. Hier waren die Programmierer von i-clue durch Perspektive, Lichteinfall und Spiegelungen voll gefordert. Die hohe Komplexität dieser automatisierten Bildmontagen ist auch ein Grund dafür, dass die AlphaPicture-Software nicht an Dritte verkauft wird. Laut i-clue-Geschäftsführer Gerhard Maertterer würde eine auch von einem Nicht-Programmierer bedienbare Benutzeroberfläche die Funktionalität der Software zu stark einschränken.

Das Geschäftsmodell der Firma i-clue besteht somit darin, Bildpersonalisierungen als reine Dienstleistung anzubieten. Bei der Produktion unseres Heftcovers war dabei der Ablauf so, dass wir die Excel-Tabellen mit den Daten der Heftempfänger per E-Mail an i-clue zur Datenaufbereitung übermittelten. Mit den drei personalisierten Bildern pro Cover fielen dabei ganz happige Datenmengen an: pro Cover rund 4 MB, für die rund 6000 Hefte des AZB-Postversandes also rund 24 Gigabyte! Diese Daten gingen dann auf DVD an Sihldruck, die die Covers auf der Xerox iGen3 produzierte.

Um iGen3-Kunden einen besseren Zugang zu AlphaPicture-Bildpersonalisierungen zu ermöglichen, haben Xerox und i-clue ein Internetportal exklusiv für iGen3-Anwender eingerichtet (<http://xerox.alphapicture.com>). Über dieses können die Druckdienstleister die Daten für die Personalisierung hinterlegen, so dass diese automatisch dem AlphaPicture-Bildrechner übergeben werden. Schon kurze Zeit später kann der Dienstleister die fertigen Daten über einen Download-Link abholen und auf seiner iGen3 drucken. Auf diese Weise wird unter anderem auch ein spezieller Kalenderservice angebo-



Die Postkarten auf der letzten Umschlagseite demonstrieren die hohe Schule der Bildpersonalisierung mittels AlphaPicture-Software. Vom Bus haben wir dabei mehrere Varianten erstellt mit verschiedenen Headlines im Boulevardzeitungsstil. Schauen Sie selbst, in welchem Zusammenhang Sie mit Ihrem Namen in England für virtuelle Schlagzeilen sorgen!

ten, von dem unsere Abonnenten und Leser im Rahmen einer speziellen Aktion profitieren können (siehe Kasten Seite 53).

E-Card-Wettbewerb

Dass sich die Sujets dieses Covers um London drehen, hat seinen speziellen Grund: Zusammen mit i-clue und Xerox schreiben wir einen Wettbewerb aus, bei dem es darum geht, kreativ mit den Möglichkeiten der Bildpersonalisierung umzugehen und selbst über ein Webportal personalisierte E-Cards zu generieren. Die originellste E-Card wird

mit einer Reise nach London belohnt. Weitere Details zu diesem Wettbewerb finden sich auf der Seite 82!

Invercote-Feinkarton von Sihl + Eika

Gegenüber den virtuellen E-Cards bieten die Postkarten des Covers alle Vorzüge eines gepflegten Printproduktes. Neben dem Glanzlack – auf den wir weiter unten im Detail eingehen – trägt dazu das Papier einen entscheidenden Teil bei. Wir haben für das Cover einen Feinkarton aus der Invercote-Familie verwendet, die in der

Produktionspartner

Bei der Produktion des Covers dieser Ausgabe unserer Zeitschrift Publisher unterstützen uns folgende Partner:

i-clue interactive GmbH
Bildpersonalisierung und Datenaufbereitung mit AlphaPicture-Software.

Kontakt: www.i-clue.de
www.alphapicture.com

Sihl + Eika Papier AG
Lieferant des Feinkartons «Invercote G»
Kontakt: www.papier.ch
josef.inauen@sihl-eika.ch

Sihldruck Print & New Media
Druck der Covers auf Xerox iGen3
Kontakt: Sihldruck Stulz AG
8027 Zürich
Telefon 044 283 91 91
www.sihldruck.ch

Haas AG Print Finishing
UV-Lackierung der Covers
Kontakt: Haas AG
8606 Nänikon
Telefon 044 905 57 00
www.haas-ag.ch

Xerox Schweiz AG
Projektmanagement durch Patrick Riesch und Sebastian Kernbach.
Kontakt: patrick.riesch@xerox.com
sebastian.kernbach@xerox.com

Schweiz exklusiv von Sihl + Eika vertrieben wird. Die Invercote-Produkte zeichnen sich dank einem Aufbau aus fünf Lagen bester Primärfasern und einem hochwertigen Strich durch sehr gute Druck- und Veredelungseigenschaften aus. Neben Postkarten eignen sich Invercote-Feinkartons auch sehr gut für Prospektcovers, Kalender, Karten und CD-Hüllen oder auch für repräsentative Verpackungen.

Der von uns verwendete Invercote G ist einseitig gestrichen, so dass man auf den Postkarten auch mit einem Füller oder Filzstift sehr angenehm schreibt. Weitere Mitglieder dieser Familie sind der beidseitig voll gestrichene Invercote Creato, der einseitig gestrichene Invercote Albato mit glänzender Oberfläche und der metallische Spiegelglanzkarton Invercote Metalprint. Wie unsere mit der Xerox iGen3 produzierten Covers zeigen, präsentiert sich Invercote auch im Digitaldruck von seiner besten Seite.

Brandneues UV-Lackierungsverfahren

Der Digitaldruck stellt auch im Bereich der Veredelung ganz neue Herausforderungen. Bei der Glanzveredelung ist die UV-Lackierung heute das attraktivste Verfahren; es ist kostengünstig, farbecht und bietet einen ausgezeichneten Schutz. Doch gerade hier gab es bis jetzt kein wirklich für den Digitaldruck geeignetes Gerät. UV-Lacke werden heute mit grossen Systemen aufgebracht, die nicht wirklich ins Digitaldruck-Metier passen. Hier geht es schliesslich darum, kleine Auflagen in kleinen Formaten rasch und unkompliziert zu veredeln.

Dieses Manko war für die Haas AG als Lieferantin von Druckweiterverarbeitungsgeräten der Anlass, selbst ein entsprechendes Gerät zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Entstanden ist so eine kompakte UV-Lackiermaschine, die bei Einzug über den Stapelanleger Bögen im Format von maximal 38 x 85 cm verarbeitet. Dies deckt auch das maximale Bogenformat (36 x 52 cm) der iGen3 perfekt ab und auch die Stundeleistung entspricht der eines Digitaldrucksystems. Eine besondere Herausforderung bei der Entwick-

lung dieses Lackiersystems stellt die Rezeptur der Lacke dar. Digitaldrucke verhalten sich mit ihrem Tonerauftrag dem Lack gegenüber ganz anders als konventionell im Offsetverfahren produzierte Bögen.

Publisher-Produktion auf erstem Prototyp

Unsere Covers wurden mit dem ersten Prototyp des Gerätes lackiert, das im Moment noch bei Sutter Apparatebau in Abtwil steht, welche die Produktion für die Haas AG ausführt. Die Markteinführung ist im Laufe des nächsten Jahres geplant, falls erste «Feldversuche» wie jetzt der mit unserem Cover erfolgreich verlaufen. Ob das der Fall ist, können Sie sich anhand des Hefes in Ihrer Hand gleich selbst überzeugen ...

Die Cover haben also auf dem Produktionsweg einige Stationen durchlaufen: Layout und Adressaufbereitung beim Verlag in Winterthur, Datenaufbereitung der Bildindividualisierung bei i-clue in Waiblingen, Druck auf Xerox iGen3 bei Sihldruck Print & New Media in Zürich, UV-Lackierung in Abtwil, Perforation der Postkarten wiederum bei Sihldruck und schliesslich Ausrüsten der ganzen Zeitschrift auf dem Sammelhefter bei unserer neuen Druckerei Vogt-Schild/Habegger in Dendingen.

Xerox iGen3 auch bei Feinkarton mit vollem Speed

Bei dieser Produktion konnte Sihldruck die Stärken ihrer Xerox iGen3 voll ausspielen. Der Invercote-Feinkarton ist mit einer Stärke von 260 g/m² schon recht steif, was der iGen3 dank ihrem geraden Papierweg keinerlei Probleme bereitet. Auch die sehr unterschiedliche Beschaffenheit der Schön- und der Widerdruckseite dieses Mediums meistert dieses System bestens. Die Transferwerte und die Fixierung können je Papierseite individuell definiert werden. Dabei wirken sich weder die hohe Grammaturnoch die unterschiedliche Oberflächenbeschaffenheit nachteilig auf die Druckgeschwindigkeit aus. Die Covers konnten mit der vollen Leistung von 100 A4-Seiten pro Minute



Kalender-Leseraktion

In Zusammenarbeit mit den Firmen i-clue und Sihldruck bieten wir einen Kalender mit personalisierten Bildern im Rahmen einer Leseraktion zu Spezialpreisen an. Der Wandkalender für das Jahr 2006 hat das Format 50 x 36 cm und besteht aus zwölf Monatsblättern mit je einem personalisierten Bild. Der Text für die Personalisierung ist frei wählbar nach dem Schema Vorname Nachname, jedoch auf allen 12 Sujets derselbe. Der Preis pro Kalender beträgt Fr. 50.-; Abonnenten profitieren von einem Sonderpreis von Fr. 25.- (je zuzüglich Versandkosten). Die Aktion ist auf 250 Abonnenten-Bestellungen beschränkt, die Lieferfrist beträgt drei Wochen. Weitere Details und Bestellformular im Internet unter: www.publisher.ch/kalender06.

produziert werden, was pro Stunde 1500 Covers ergibt. Die sehr präzise Papierführung der iGen3, bei der die Ausrichtung des Druckbogens ständig genau überprüft wird, sorgt dabei für optimale Registerhaltigkeit.

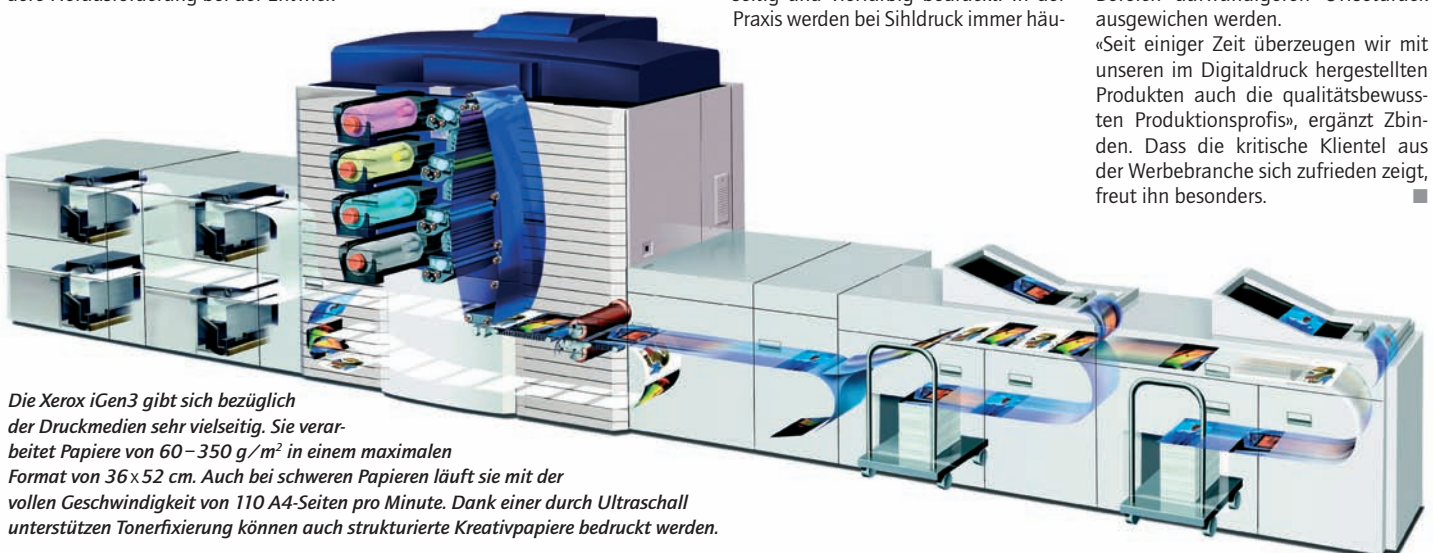
Ergänzung von Digital- und Offsetdruck

Seit fast zwei Jahren ergänzen sich bei Sihldruck laut Aussagen von Geschäftsführer Beat Zbinden der Digital- und der Offsetdruck sehr gut. Dem Offsetdruck sind die grossen Auflagen und Formate (bis 70 x 100 cm) vorbehalten, die iGen3 deckt die klassischen Digitaldruckdomänen der individualisierten Drucksachen und des Print on Demand ab. Die Wirtschaftlichkeitsgrenze liegt laut Zbinden bei 2000 A4-Bogen, beidseitig und vierfarbig bedruckt. In der Praxis werden bei Sihldruck immer häu-

figer auch grössere Auflagen auf der iGen3 produziert, dann nämlich, wenn es pressiert. In diesen Fällen sind die Kunden gemäss Zbinden auch bereit, gegenüber der Offsetvariante einen höheren Preis zu bezahlen. Dafür kann der Kunde dann seinen am Morgen per E-Mail eingespeisten Job schon am Abend fertig gedruckt abholen.

In diesem Zusammenhang schätzt Zbinden an der iGen3 ganz besonders die Farbkonstanz während des Fortdrucks, die identische Qualität im Vergleich zum Offsetdruck dank dem Einsatz eines Farbmanagementsystems und das grosse Spektrum an bedruckbaren Medien. Auch bei Feinkartons bis 350 g/m² oder bei strukturierten Kreativpapieren muss daher bei kleinen Auflagen nicht auf den in diesem Bereich aufwändigeren Offsetdruck ausgewichen werden.

«Seit einiger Zeit überzeugen wir mit unseren im Digitaldruck hergestellten Produkten auch die qualitätsbewussten Produktionsprofis», ergänzt Zbinden. Dass die kritische Klientel aus der Werbebranche sich zufrieden zeigt, freut ihn besonders.



Die Xerox iGen3 gibt sich bezüglich der Druckmedien sehr vielseitig. Sie verarbeitet Papiere von 60–350 g/m² in einem maximalen Format von 36 x 52 cm. Auch bei schweren Papieren läuft sie mit der vollen Geschwindigkeit von 110 A4-Seiten pro Minute. Dank einer durch Ultraschall unterstützten Tonerfixierung können auch strukturierte Kreativpapiere bedruckt werden.